Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

7. Juli 1860. **Nro 155.** 7. Lipca 1860.

(1280)

Kundmachung.

Nro. 9707. Am k. k. Gymnasium zu Graz wird der Konkurs zur einstweiligen Besetzung einer für Geschichte und Geographie, ferner am k. k. Gymnasium zu Marburg zur Wiederbesetzung einer für die lateinische und griechische Sprache erledigten Lehrerstelle eröffnet.

Mit jeder dieser Lehrerstelle ist der fixe Gehalt von Sieben Hundert Fünf und Dreißig, eventuell Acht Hundert Vierzig Gulden ö. W. und der Anspruch auf alle übrigen den Lehrern an Staatsgymnasien zustehenden Rechte verbunden. Sobald jedoch bezüglich der erstgenannten Lehrerstelle das Benediktinerstift Admont in der Lage sein wird, einen qualifizirten Ordenslehrer zu stellen, wird die Versetzung des einstweilen bestellten Lehrers an ein anderes Gymnasium erfolgen.

Die an das hohe Ministerium des Kultus und Unterrichtes zu stilisirenden Kompetenzgesuche sind mit den gesetzlichen Nachweisen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien und erworbene Lehrbefähigung, ferner über das bestandene Probejahr oder die bisherige Dienstleistung bis zum letzten Juli d. J. im Dienstwege anher zu überreichen, wobei rücksichtlich der ersterwähnten Lehrerstelle noch zu bemerken kommt, daß Bewerber, welche zugleich die Befähigung für das Deutsche oder für philosophische Propädeutik ausweisen, den Vorzug erhalten.

Von der k. k. Statthalterei.

Graz, am 16. Juni 1860.

Obwieszczenie. (1)

Nr. 9707. Przy c. k. gimnazyum w Gracu rozpisuje się konkurs na tymczasowe obsadzenie opróżnionej nauczycielskiej posady dla historyi i geografii, następnie przy c. k. gimnazyum w Marburgu na obsadzenie nanowo nauczycielskiej posady dla łacińskiego i greckiego języka.

Do każdej z tych posad nauczycielskich przywiązana jest stała płaca siedem set trzydzieści i pięć, a w wypadku ośm set czterdzieści zł. w. a. i prawo do wszelkich innych przywilejów przysłużających nauczycielom w gimnazyach rządowych. Skoro jednak klasztor OO. Benedyktynów Admont będzie w stanie postawić uzdolnionego nauczyciela zakonnego dla wymienionej powyżej pierwszej posady nauczycielskiej, wtedy nastąpi przeniesienie tymczasowego nauczyciela do innego gimnazyum.

Prośby kompetentów do wysokiego ministeryum wyznań religijnych i oświecenia, należy zaopatrzyć w zaświadczenia względem wieku, religii, stanu, ukończonych studyów i nabytego uzdolnienia do zawodu nauczycielskiego, następnie względem odbytego roku próby albo dotychczasowej służby, i podać do końca lipca b. r. w drodze służby, przyczem jeszcze co do pierwszej posady nauczycielskiej nadmienia się, że kompetenci, którzy załączą uzdolnienie także do języka niemieckiego lub do filozoficznej propedeutyki, otrzymają pierwszeństwo.

Z c. k. Namiestnictwa.

Graz, dnia 16. czerwca 1860.

(1276) **Edikt.** (1)

Nr. 22160. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Susanna Wierzbicka de Papara, Jacob Wierzbicki, die Erben derselben, Anna de Wierzbickie Żukowska und Elisabeth Wierzbicka, sonach die erklärten Erben nach Martin Studziński, als: Catharina de Piotrowskie Studzińska, Thekla, Therese, Andreas und Martin Studzińskie, Salomea de Studzińskie Zagórska, Catharina de Studzińskie Bobakowska, Stanislaus Studziński, endlich Naftal Halper, und für den Todesfall derselben ihren dem Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Erben des Ignatz Papara und des Anton Sigmund Papara wegen Extabulirung der auf den Gütern Batiatycze dom. 109. pag. 296. n. 43. on. und dom. 129. pag. 89. n. 70. on. haftenden Summen pr. 30,000 flp. und 5000 flp. sammt Folgeposten und Superlasten unterm praes. 30. Mai 1860 Z. 22160 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin auf den 20. August 1860 um 10 Uhr Vormittags zur Verhandlung bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 20. Juni 1860.

(1282) **Edikt.** (1)

Nro. 3841. Vom k. k. Stanisławower Kreisgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Vincenz Kraśniewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben sub praes. 28ten März 1859 Z. 3221 Fr. Susanna Szczowińska und Julianna Bulmanowiczowa wider die Erben nach Stanislaus Galiński, als: Vincenz Kraśniewicz, Karl Pitsch, Adolf Kraśniewicz, Johanna Kraśniewicz verehel. Zaleska, Dr. Oswald Hönigsmann und Antonina Michalewska wegen Zahlung der Summe von 1550 fl. KM. s. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 19ten Juli 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Mitbelangten Herrn Vincenz Kraśniewicz unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Dr. Przybyłowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Eminowicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Mitbelangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, am 11. Juni 1860.

(1281) **Edikt.** (1)

Nro. 24595. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Wilhelm Diblich und für den Fall seines Todes den nach Namen und Wohnorte unbekannten Erben desselben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Alexander Anton zweier Namen Arłamowski wegen Extabulirung aus der Realität Nr. $372^{4}/_{4}$ des ddto. 16. Februar 1816 z. Zahl 1338 erlassenen, dom. 34. pag. 552. n. 3. on. angemerkten verneinenden Bescheides und des zu Gunsten des Wilhelm Diblich auf dieser Realität dom. 34. pag. 552. n. 4. on. intabulirten Miethvertrages vom 8ten August 1813 sammt Zins und allen Rechten am 16. Juni 1860 Zahl 24595 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 27sten August 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeifer mit Substituirung des Herrn Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Blumenfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 25. Juni 1860.

(1250) **Edikt.** (3)

Nro. 2945. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird der Inhaber des abhandengekommenen, vom Hersch Kornhaber in Stanislau am 1. Dezember 1859 ein Monat a date an eigene Ordre zahlbar auf Lazar Boral trassirten, und vom Letzteren angenommenen Wechsels pr. 210 fl. ö. W. aufgefordert, diesen Wechsel innerhalb 45 Tagen vom Tage der dritten Kundmachung dieses Edikts an gerechnet, dem Gerichte um so gewisser vorzulegen, widrigens nach Verstreichung dieser Frist über wiederholtes Ansuchen derselbe für amortisirt und für null und nichtig erklärt werden würde.

Stanisławów, den 5. Juni 1860.

(1265) **Kundmachung.** (2)

Von Seite der k. k. Genie-Direkzion in Lemberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Sicherstellung des

Neubaues eines Stalles auf 60 Pferde in der Stazion Tarnopol

eine Entreprise-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte Donnerstag den 26. Juli 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen k. k. Genie-Direkzionskanzlei im Udryckischen Hause Nro. 684²/₄ in der Sixtuska-Gasse abgehalten werden wird.

Dieser Neubau wird nicht nach den verschiedenen Kategorien der Werkmeisterarbeiten, sondern im Ganzen ausgeboten, daher Offerte auf einzelne Professionistenarbeiten lautend, nicht berücksichtiget werden.

Die Anbothe sind auf Prozenten-Nachlässe von der mit 9800 fl. ö. W. veranschlagten Beköstigungs-Summe zu stellen.

Die einlangenden Offerte müssen nachstehenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Annahme geeignet befunden werden sollen:

1) Muß jedes Offert mit einer 36 kr. Stempelmarke, dann mit einem im Laufe dieses Jahres ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugniße über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein.

2) In dem Offerte muß das auf 480 fl. österr. Währung festgesetzte Vadium, welches entweder im baren Gelde oder in Staatsschuldverschreibungen nach dem börsenmäßigen Kurse zu bestehen hat, beiliegen, und ist sodann vom Ersteher nach Annahme und Genehmigung seines Offertes allsogleich auf das Doppelte zu erhöhen.

3) Der angebotene Prozentennachlaß muß in dem Offerte mit Ziffern und Buchstaben deutlich ausgedrückt sein.

4) Jedes Offert hat überdieß die Erklärung zu enthalten, daß Offerent die Baubedingnisse genau gelesen und ihrem vollen Inhalte nach verstanden habe.

5) Das Offert ist mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten zu fertigen und der Wohnort desselben beizusetzen.

6) Ist das Offert von mehr als einem Offerenten ausgestellt, so muß in demselben die Solidarverpflichtung dem Aerar gegenüber enthalten sein.

7) Müssen die Offerte bis längstens den 26. Juli d. J. um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen k. k. Genie-Direkzions-Kanzlei abgegeben werden. Nach Ablauf dieses Termines werden von Seite der k. k. Genie-Direkzion unter keinem Vorwande Offerte angenommen werden.

Die näheren Bedingnisse so wie auch der Plan, die Vorausmaß und der Kostenüberschlag, können jederzeit in der diesseitigen k. k. Genie-Direkzionskanzlei eingesehen werden.

K. k. Genie-Direkzion.

Lemberg, am 26. Juni 1860.

Offert.

Muster.

36 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter mache mich verbindlich, den laut Kundmachung vom 26. Juni 1860 ausgebotenen Neubau eines Stalles auf 60 Pferde in der Stazion Tarnopol mit einem Nachlaße von % Sage! Prozent von der mit 9800 fl. österr. Währung veranschlagten Beköstigungssumme zu übernehmen und erlege gleichzeitig das vorgeschriebene Vadium von 480 fl. ö. W. unter Beischluß des zu fertigenden Uebernahmsscheines. Ferner schließe ich die geforderten Dokumente über meine Solidität und Befähigung, einen derlei Bau übernehmen zu können bei und erkläre, das bezügliche, aus dem Plane, der Vorausmaß und dem Kostenüberschlage bestehende Elaborat, dann die Baubedingnisse eingesehen und ihrem Inhalte nach wohl verstanden zu haben, daher ich mich zu Allem und Jedem, was die Baubedingnisse vorschreiben, für den Fall als ich Ersteher werden sollte, rechtskräftig verpflichte.

N. N. am ten 1860.

N. N.

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Wohnortes.)

Aufschrift der Adresse:

Offert wegen Uebernahme des Neubaues eines Stalles auf 60 Pferde in Tarnopol, versehen mit dem Vadium von 480 fl. österr. Währung und den vorgeschriebenen Zeugnissen.

(1272) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 870. Vom Sołotwinaer k. k. Bezirksamte als Gerichte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die zur liegenden Masse des Georg Wołczański gehörige, in Bania Rosulniańska unter Conscr. Nr. 17 gelegene Realität auf Ansuchen der Vormundschaft und nach erfolgter Genehmigung des k. k. Kreisgerichtes in Stanislau vom 30. April 1860 Z. 857 unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts vorgenommen werden wird:

1) Die Realität sub Conscr. Nr. 17 in Bania Rosulniańska wird in zwei Terminen, d. i. am 1. und 22. August 1860 jedesmal um 10 Uhr Früh, aber nur um oder über den Schätzungswerth feilgebothen werden.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet, vor Beginn der Lizitazion den Betrag von 12 fl. 64 kr. österr. W. als 10%tiges Vadium des mit 126 fl. 40 kr. österr. W. erhobenen Schätzungswerthes dieser Realität zu Händen der Lizitazionskommission zu erlegen. Nach beendigter Lizitazion wird das Vadium des Erstehers behalten, den übrigen Kauflustigen aber sogleich rückgestellt werden.

3) Der Meistbiether ist gehalten den nach Abschlag des erlegten Vadiums sich ergebenden Restkaufpreis binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides an das gerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen, sodann derselbe über Einschreiten in den physischen Besitz der erkauften Realität eingeführt und demselben das Eigenthumsdekret ausgefertigt wird.

4) Die Eigenthumsübertragungsgebühr hat der Ersteher aus Eigenem zu bezahlen, so wie auch vom Tage der Besitzübernahme alle von dieser Realität entfallenden Steuern und sonstigen Schuldigkeiten zu entrichten.

5) Sollte der Käufer der dritten Lizitazionsbedingung nicht genau nachkommen, so wird über einfaches Einschreiten eines der Interessenten die Relizitazion ausgeschrieben, bei einem einzigen Termine abgehalten und die Realität Conscr. Nr. 17 auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Käufers um was immer für einen Preis hintangegeben werden.

6) Der Käufer ist verpflichtet den Alexander Lachowski auf Grundlage des auf drei Jahre am 2. April 1859 abgeschlossenen Miethvertrages im Besitze zu belassen.

7) Der Verkauf geschieht in Pausch und Bogen, daher dem Ersteher für einen etwaigen Abgang keine Gewährleistung zugesichert wird.

8) Die Beschreibung und Abschätzung der feilzubiethenden Realität kann in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Sołotwina, den 26. Juni 1860.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 870. C. k. sąd powiatowy w Sołotwinie niniejszem do powszechnej wiadomości, że realność do leżącej massy ś. p. Jerzego Wołczańskiego należąca, w Bani Rosulniańskiej pod Nro. 17 położona, na prośbę opickuna i za zezwoleniem c. k. sądu obwodowego w Stanisławowie z dnia 30. kwietnia 1860 do liczby 875 wydanem, w tutejszym sądzie przez publiczną licytacyę pod następującemi warunkami sprzedaną zostanie:

1) Realność pod Nr. konskr. 17 w Bani Rosulniańskiej sprzedawaną będzie publicznie w dwóch terminach, 1go i 20go sierpnia 1860 o godzinie 10. rano, a to tylko przynajmniej za wartość szacunkową.

2) Kupujący obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacyi ilość 12 zł. 64 c. w. austr. jako 10% wadyum ceny szacunkowej 126 zł. 40 c. w. austr. do rąd komisyi licytacyjnej złożyć, które to wadyum po skończonej licytacyi najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczone, reszty kupującym zaś zaraz zwrócone będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie resztę ceny kupna, która się po odtrąceniu wadyum okaże, w dniach po doręczeniu uchwały, mocą której czyn licytacyi do wiadomości sądu przyjętym zostanie, do tutejszego sądowego depozytu złożyć, poczem na podaną prośbę dekretem własności zaopatrzonym i w fizyczne posiadanie realności wprowadzonym zostanie.

4) Należytości prawne od tego kupna poniesie najwięcej ofiarujący z własnego i z dniem odebrania w fizyczne posiadanie realności kupionej przyjmuje na siebie wszystkie podatki i inne ciężary.

5) Gdyby najwięcej ofiarujący trzeciego warunku licytacyi nie dopełnił, na pojedyncze podanie którejkolwiek strony relicytacya tej realności rozpisana i w jednym terminie tylko na koszt i szkodę onegoż realność ta za jakąkolwiek cenę sprzedaną zostanie.

6) Kupiciel obowiązany jest Aleksandra Lachowskiego na mocy kontraktu o najem tej realności na dniu 2go kwietnia 1859 na lat trzy zawartego w posiadaniu utrzymać.

7) Sprzedaż ryczałtowo się odbędzie i dla tego najwięcej ofiarującemu za żaden nie ręczy się ubytek.

8) Czyn opisania i oszacowania sprzedać się mającej realności w registraturze tego sądu przejrzeć można.

Sołotwina, dnia 26. czerwca 1860.

(1269) **Edikt.** (2)

Nro. 924. Vom Bolechower k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es sei am 20. Jänner 1856 Winton Szoponiak zu Czolhany ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Iwan Szoponiak unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem sich meldenden Erben und den für ihn aufgestellten Kurator Wasyl Łucyszyn abgehandelt werden würde.

Bolechow, am 10. Mai 1860.

Edykt.

Nr. 924. Ze strony c. k. urzędu powiatowego w Bolechowie jako sądu niniejszem czyni się wiadomo, że Winton Szoponiak 20go stycznia 1856 w Czolhanach bez zostawienia ostatniej woli rozporządzenia zmarł.

Gdy sądowi pobyt Iwana Szoponiak nie jest wiadomy, tedy takowego wzywa się, ażeby w ciągu roku począwszy od dnia dzisiejszego, w sądzie tutejszym się zgłosił i oświadczenie do objęcia spuścizny wniósł, albowiem w przeciwnym razie spadek z zgłaszającemi się spadkobiercami i z postanowionym kuratorem Wasylem Lucyszyn traktowany będzie.

Bolechow, dnia 10. maja 1860.

(1274) **Edikt.** (2)

Nro. 17512. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Belangten Johann Jabłoński, Michael Kinalski, Kajetan Mizerakiewicz, Kasimir und Helena Stupnickie, Agnes Motelewska und den allfälligen unbekannten Erben derselben, endlich allen jenen dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Theilnehmern, welche auf das Eigenthum der Realität Nr. $179\,^{3}/_{4}$ in Lemberg einen Anspruch haben könnten, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben der Herr Stanislaus Piracki wegen Anerkennung und Intabulirung des Klägers als Eigenthümer der in Lemberg Nro. $193\,^{3}/_{4}$ gelegenen Realität am 26. April 1860 z. Z. 17512 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 20. August 1860 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Pfeifer mit Substituirung des Landesadvokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgericht.

Lemberg, den 19. Juni 1860.

(1275) **Edikt.** (2)

Nro. 21077. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Erben nach Georg Papara, Theresia Forst, dann deren Kindern Josefa und Michael Forst, Ignaz Papara und Elkone Leisner und im Falle ihres Ablebens deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben und Andere unterm 22. Mai 1860 Z. 21077 Fr. Sabina de Lityńskie Papara, Gutsbesitzerin in Batiatycze, wegen Extabulirung des dom. 153. p. 106. n. 153. on. zu Gunsten des Georg Papara intabulirten Fruchtgenußes sammt Superlasten und Folgepost dom. 153. p. 168. n. 161. on. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfatzung auf den 20. August 1860 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der obbenannten Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Hrn. Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 20. Juni 1860.

(1278) **Edikt.** (2)

Nr. 25183. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Belangten Josef de Skarbek Twerzyański und im Falle dessen Ablebens den, dem Leben, Namen und Aufenthalte nach gleichfalls unbekannten Erben desselben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Alfred Graf Potocki wegen Löschung der über der Realität Nr. $651\,^{1}/_{4}$ in Lemberg dom. 31. p. 338. n. 10. on. intabulirten Verpflichtung der Eheleute Johann und Thekla Maxymowicze zur Gewährleistung für die Extabulazion der die Realitäten Nr. 632 und $650\,^{1}/_{4}$ in Lemberg bis 2. Juli 1819 belastenden Schulden am 20. Juni 1860 Z. 25183 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 15. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Blumenfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 25. Juni 1860.

(1259) **Kundmachung.** (3)

Nro. 21794. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der, der Frau Amalia Waniczek aus dem gerichtlichen Vergleiche ddto. 10. November 1853 gebührenden Restsumme von 500 fl. KM. oder 525 fl. österr. W. sammt 5% Zinsen vom 20. Februar 1859, der Gerichtskosten pr. 30 fl. KM., dann der bereits zuerkannten Exekuzionskosten pr. 4 fl. 33 kr. KM. und 6 fl. 50 kr. österr. W. endlich der gegenwärtigen im gemäßigten Betrage von 45 fl. 67 kr. österr. Währ. die exekutive Feilbiethung der laut dom. 75 p. 324 n. 20 haer. dem Moses und der Mindel Kleinmann, ferner dem Israel Isaak Kiczales gehörigen Realität sub Nro. $683\,^{1}/_{4}$ in drei, auf den 29. August, 12. und 25. Septemb. 1860 jedes Mal um 4 Uhr Nachmittags festgesetzten Terminen hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Als Ausrufspreis dieser Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth derselben im Betrage von 8487 fl. 33 kr. österr. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten, den zehnten Theil dieses Ausrufspreises, d. i. den Betrag von 848 fl. $73\,^{1}/_{2}$ kr. österr. W. entweder im Baaren oder auf den Ueberbringer lautenden Sparkassabücheln oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt, welche nach dem am Tage der Feilbiethung bestehenden Kurse werden berechnet werden, als Angeld zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches Angeld dem Bestbiether in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen hingegen nach abgehaltener Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist gehalten, innerhalb 30 Tagen, nachdem der Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft genommen und in Rechtskraft erwachsen sein wird, zwei Drittheile des Kaufschillings, in welche auch das erlegte Vadium eingerechnet werden wird, an das h. g. Depositenamt zu erlegen, das letzte Drittel hingegen auf der erkauften Realität mit 5% bis zur vollendeten Vorrechtsaustragung sicherzustellen und auch diese Interessen halbjährig in Vorhinein gerichtlich zu erlegen, worauf derselbe in den physischen Besitz der erkauften Realität eingeführt, und demselben das Eigenthumsdekret hierüber ausgestellt werden wird.

4) Der Bestbiether ist gehalten, das letzte auf der erkauften Realität sichergestellte Kaufschillingsdrittel innerhalb 30 Tage nach Rechtskräftigwerdung der Zahlungstabelle gerichtlich zu erlegen, nicht minder alle, auf dieser Realität haftenden Lasten, insoweit der Meistboth reicht, mit Ausnahme der dom. 37. p. 57. n. 6. et 8. on. haftenden Posten, welche bei Grund und Boden verbleiben, zu übernehmen, insofern die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorhergesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

5) Von dem Tage der Einführung des Bestbiethers in den physischen Besitz der erkauften Realität, übernimmt derselbe die Berichtigung aller Steuern und anderen damit verbundenen landesfürstlichen Abgaben, nicht minder die mit der Uebertragung des Eigenthums verbundenen Intabulazions- und Uebertragungsgebühren.

6) Sollte der Käufer einer der in den Absätzen 3. und 4. festgestellten Bedingungen nicht pünktlich nachkommen, so wird die erkaufte Realität auf dessen Gefahr und Kosten auch in einem einzigen Termine und selbst unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden.

7) Diese Realität wird in den festgestellten drei Terminen nur um oder über den Schätzungspreis hintangegeben werden; sollte sich jedoch bei diesen Terminen kein Kauflustiger finden, so wird zur Feststellung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 25. September 1860 um 5 Uhr Nachmittags festgestellt, bei welchem sämmtliche Gläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beitretend werden angesehen werden.

8) Bezüglich der auf dieser Realität haftenden Lasten werden die Käufer an die Stadttafel und bezüglich der hievon zu entrichtenden Steuern an das Steueramt gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethnng werden die Fr. Exekuzionsführerin, die Exekuten, ferner alle bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, endlich der dem Aufenthalte nach unbekannte Josef Fritz, so wie alle jene Gläubiger, welchen der gegenwärtige Bescheid und die künftig in dieser Exekuzionsangelegenheit ergehenden Erlässe aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnten, oder welche nach dem 14. März 1860 an die Gewähr der erwähnten Realität gelangen sollten, durch den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Kolischer mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Menkes hiemit bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 20. Juni 1860.

(1260) **Edikt.** (3)

Nro. 26508. Vom k. k. Landesgerichte als Obervormundschaftsbehörde des am 14. Juli 1860 das 24. Lebensjahr endenden Johann Czerwiński wird hiemit bekannt gemacht, daß die Vormundschaft über Johann Czerwiński auf unbestimmte Zeit verlängert werde.

Lemberg, den 3. Juli 1860.

(1277) **Edikt.** (2)

Nr. 26335. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Abraham Osias Mises und Franz Garovaglio die Firma: „Filiale der k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Lemberg Mises-Garovaglio" am 28. Juni 1860 protokollirt haben.

Lemberg, am 28. Juni 1860.

(1270) **Edikt.** (2)

Nr. 4402. Das k. k. städtisch-delegirte Bezirksgericht in Stanisławów macht hiemit bekannt, daß es die Liquidirung des vom bestandenen Stanisławower Magistrate übernommenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens, worüber diesem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte nach der Jurisdikzionsnorm vom 20. November 1852 Z. 251 R. G. B. die Gerichtsbarkeit zusteht, sowohl dem Aktiv- als auch dem Passivstande nach vornehmen und hiebei nachstehende Reihenfolge beobachten werde:

Den 24. Juli 1860 die Massen:

Das hohe Aerar,
Brotfeld Perl,
Borysławski Johann ctr. Isac Claar,
Bocheńska Marianna,
Berger Josef,
Baran Magdalena,
Claar Moses,
Claar Josef,
Czuczawa Maria,
Deym Maria,
Dębski Josef,
Doschel Josef ctr. Brzozowski Mathias.

Am 25. Juli 1860:

Fontany Anna,
Fischler Abraham,
Führa Carl,
Gottesmann Pinkas,
Gotkiewicz Victoria,
Gracz Jankiel,
Hirsch Anton,
Hekajło Catharina,
Hammer Ludovika,
Hnatiuk Hryń,
Högner Catharina,
Jaworska Salomea.

Am 26. Juli 1860:

Jasiński Moritz,
Jandera Franz,
Krahl Josef,
Konarska Helena,
Kolischer Moritz ctr. Adam Heym,
Knorek Johann ctr. Gracz Jacob,
Krzeczunowicz Angustin ctr. Horowitz Marcus,
Krzysztofowicz Elisabeth,
Kierylak Michael,
Kottan Franz,
Kunaszewski Mathias und Helena,
Kaczurowski Johann.

Am 27. Juli 1860:

Kiernicki Johann,
Komorowski Valentin,
Kulczycki Franz,
Litwak Moses,
Margules Chane Rachel,
Mycińska Rosalia,
Mętyński Stefan,
Maramorosz Ripsima,
Manugiewicz Ripsima,
Mazurkiewicz Paul,
Majdański Michael,
Nowicki Anton.

Am 28. Juli 1860:

Nennel Johann Michael,
Ojak Jacob ctr. Arnold Israel,
Officium tabacale,
Pisuliński Paul recte Johann,
Pauluk Johann,
Petrowicz Theresia,
Przybyłowa Maria,
Pobial Ignatz,
Rottern Franz Gläubiger,
Sawedczuk Basil,
Strutwiński Josef,
Sakowski Franz.

Am 30. Juli 1860:

Steiner Franz,
Stubczakowski Johann,
Sax Lea,
Schwarzfeld Beile ctr. Berl Zecher,
Schüller Therese,
Schwarzfeld Wolf,
Scherer Chaim Gläubiger,
Trautmann Johann,
Ufryjewicz Cajetan,
Weiss Itzig ctr. Boral Mendel,
Wróblewski Michael,
Zborowski Johann.

Am 31. Juli 1860:

Zwoniarz Wencel,
Zakliński Basil,
Żychowski Andreas,
Zygadłowicz Andreas.

Es werden sonach alle Jene, welche an die bezeichneten Massen Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der Pflegebefohlenen, überdieß aber auch die Schuldner des Depositenamtes des bestandenen Stanisławower Magistrats aufgefordert, an den obigen Tagen Vormittags zwischen 8 und 12 Uhr, und Nachmittags zwischen 3 und 7 Uhr in dem beim k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu diesem Ende bestimmten Kommissionszimmer zu erscheinen und ihre bezüglichen Urkunden mitzubringen.

Auch ist dem Gemeindeamte unbenommen, durch einen zu diesem Akte bevollmächtigten Beamten der Liquidirung beizuwohnen, und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben. Gleichzeitig wird für die dem Leben, Namen und Wohnorte nach unbekannten Berechtigten in nachstehenden Massen, als: Marianna Bocheńska, Josef Berger, Carl Führa, Catharina Hekajło, Anton Nowicki, Marianna Przybyłowa, Franz Sakowski, Therese Schüller und Michael Wróblewski, wie auch für jene Berechtigten, deren gegenwärtiger Wohnort nicht ausgeforscht und denselben die Vorladung zur fräglichen Liquidirung nicht zugestellt werden könnte, Herr Advokat Skwarczyński mit Substituirung des Herrn Advokaten Eminowicz zum Kurator ad actum bestellt.

Es werden sonach die unbekannten und abwesenden Berechtigten aufgefordert, zur rechten Zeit bei der Liquidirung entweder persönlich zu erscheinen, oder aber die erforderlichen Urkunden und Behelfe den Vertretern mitzutheilen oder andere Vertreter sich zu wählen und dieselben anher rechtzeitig anzuzeigen, widrigens sie die aus der Versäumniß entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Stanisławów, den 28. Juni 1860.

(1268) **Edikt.** (2)

Nr. 3165. Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte zu Złoczow wird hiemit kundgemacht, daß auf Ansuchen des Isaak Ekhaus zur Befriedigung der gegen Chaim Leib Silberberg und Chane Scheindel Silberberg ersiegten Wechselsumme von 712 fl. KM. oder 747 fl. 60 kr. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 25. November 1857, dann der mittelst Urtheils vom 10. November 1858 Z. 5825 mit 16 fl. 10 kr. KM. oder 16 fl. 97 5/10 kr. öst. W. zugesprochenen Gerichtskosten, und der mit 8 fl. 84 kr. öst. W., so wie der gegenwärtig mit 16 fl. 89 kr. öst. W. zuerkannten Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung der in Złoczow sub Nro. 96 gelegenen, den genannten Chaim Leib Silberberg und Chane Scheindel Silberberg gehörigen, in dem Schätzungsprotokolle näher beschriebenen Realitätsantheile, ohne jeder Gewährleistung in zwei Terminen, d. i. am 6. August und am 3. September 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts abgehalten werden wird, und daß, falls bei der Tagsatzung am 3. September 1860 kein Anboth über den Schätzungspreis gemacht werden sollte, die etwa erleichternden Bedingungen von den Interessenten an diesem Termine in Antrag gebracht werden können.

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 1804 fl. 10 kr. KM. oder 1894 fl. 37 5/10 kr. öst. Währ. angenommen, wovon jeder Kauflustige 10% als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen hat.

2) Sollten diese Realitätsantheile in diesen zwei Terminen nicht um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird gleichzeitig zur Festsetzung erleichternder Bedingungen ein Termin bestimmt, zu welchem alle Interessenten vorgeladen, und in dem ferner auszuschreibenden Lizitazionstermine nach diesen leichteren Bedingungen die in Exekuzion gezogenen Realitätsantheile auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

3) Der Meistbiethende ist verbunden den Kaufschilling mit Einrechnung des Vadiums binnen 30 Tagen nach Zustellung der Lizitazionsgenehmigung gerichtlich zu erlegen, worauf ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt und diese Realitätsantheile in den physischen Besitz auf seine Kosten übergeben werden. Die zu bemessende Uebertragungsgebühr hat der Ersteher nebstdem aus Eigenem zu zahlen.

4) Sollte der Ersteher diesen Bedingungen nicht nachkommen, so wird das Vadium verfallen sein, und auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion mit dem einzigen Termine ausgeschrieben werden, in welchem diese Realitätsantheile auch unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden.

Der Grundbuchsauszug und der Schätzungsakt können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion werden beide Theile, dann die bekannten Hypothekargläubiger, als: Schifra Bine Bursztyn verehelichte Nathansohn, Sara Bursztyn verehelichte Landau, Hersch Bursztyn, Herz Perlmutter zu eigenen Händen, die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Aerars, endlich die unbekannten Hypothekargläubiger durch den ihnen in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Warteresiewicz mit Unterstellung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Skałkowski bestellten Kurator und durch dieses Edikt verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Złoczów, am 20. Juni 1860.

Uwiadomienie.

Nro. 3165. Ces. król. sąd obwodowy i handlowo-wekslowy w Złoczowie niniejszem wiadomo czyni, iż na prośbę Izaaka Ekhaus na zaspokojenie wygranej przeciw Chaim Leib Silberberg i Chane Scheindel Silberg sumy wekslowej 712 złr. m. k. albo 747 zł. 60 c.

w. a. z odsetkami po 6% od dnia 25. listopada 1857. r. należącemi się, tudzież kosztami sądowemi, wyrokiem z dnia 10. listopada 1858. r. do liczby 5825 w ilości 16 złr. 10 kr. m. k. albo 16 zł. $97^{5}/_{10}$ c. w. a. przysądzonemi, jako też kosztów egzekucyjnych w ilości 8 zł. 84 c. w. a., a teraz w ilości 16 zł. 89 c. w. a. przyznanych, przymusowa sprzedaż realności w Złoczowie pod l. 96 leżącej, do wspomnionych Chaim Leib Silberberg i Chane Scheindel Silberberg należącej, czynem oszacowania sądownie wyprowadzonym, bliżej opisanej, bez wszelkiej porękojmi w dwóch terminach, to jest: dnia 6. sierpnia i 3. września 1860. r. zawsze o godzinie 10tej zrana pod następującemi warunkami w tutejszym sądzie z tem dołożeniem przedsięwziętą zostanie, że na wypadek, gdyby w powyższym terminie dnia 3. września 1860. r. wspomniona realność nad cenę szacunkową sprzedaną być nie mogła, natenczas interesujących rzeczą będzie, zaraz na tymże terminie wnioski swoje celem ułożenia lżejszych warunków licytacyi sądowi przedłożyć.

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa w kwocie 1804 złr. 10 kr. m. k. czyli 1894 zł. $37^{5}/_{10}$ c. w. a., a każdy chęć kupienia mający obowiązanym będzie 10% od tejże jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć.

2) Gdyby pomienione części realności nie można w tych dwóch terminach za cenę szacunkową sprzedać, wyznaczy się równocześnie termin celem ustanowienia łatwiejszych warunków, na który wszyscy wierzyciele hypotekarni wezwani, a w dalszym terminie do sprzedaży pod lżejszemi warunkami postanowić się mającym, pomienione części nawet niżej ceny kupna sprzedane będą.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie złożyć sądownie cenę kupna z wliczeniem zadatku w przeciągu dni 30tu od czasu wręczenia potwierdzenia licytacyi, a natenczas będzie mu dekret własności wydanym i sprzedane części realności w fizyczne posiadanie na koszta kupującego oddane.

4) Gdyby nabywca niewypełnił pomienionych warunków, natenczas traci zadatek, relicytacya na jego stratę i koszta w jednym terminie rozpisaną, i w tymże terminie rzeczone części realności nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane będą.

Wyciąg tabularny i akt szacunkowy można przejrzeć w registraturze sądowej.

O rozpisanej tej licytacyi obiedwie strony i wierzyciele, których miejsce pobytu wiadome jest, do rąk własnych, jako to: Schifra Bine Bursztyn zamężna Nathansohn, Sara Bursztyn zamężna Landau, Hersch Bursztyn, Herz Perlmutter, c. k. prokuratorya finansowa imieniem skarbu najwyższego, na koniec wszyscy hypoteczni wierzyciele z miejsca pobytu niewiadomi przez ustanowionego kuratora p. adwokata Warteresiewicza z następstwem p. adwokata Skałkowskiego i przez niniejszy edykt się uwiadamiają.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 20. czerwca 1860.

(1264) **Edikt.** (2)

Nro. 26374. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß das mittelst Edikts vom 18. Februar 1860 Zahl 6928 eingeleitete Vergleichsverfahren der Gläubiger des hiesigen Handelsmannes Herrn Sebastian Glixelli nicht zu Stande gekommen sei, und daß am Heutigen dasselbe in das förmliche Konkursverfahren geleitet wurde.

Es werden demnach sämmtliche Gläubiger, welche eine Forderung an Herrn Sebastian Glixelli haben, im Sinne des §. 28 der hohen Justiz-Ministerial-Verordnung vom 19. Mai 1859 Zahl 90, dann des hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 1. August 1859 Zahl 143 aufgefordert und denselben aufgetragen, daß sie ihre auf was immer für Recht sich gründenden Ansprüche bis einschließig den 31. August 1860 und zwar diejenigen, welche in Vergleichsverfahren keine förmlichen Klagen, welche zu Gericht angenommen wurden, ausgetragen haben, mittelst gerichtlichen Klagen wider den Konkursmassa-Vertreter Herrn Landes-Advokaten Dr. Maciejowski, für dessen Stellvertreter Herr Landes-Advokat Dr. Madejski ernannt wurde, bei diesem k. k. Landesgerichte anmelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen sie in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangen, erweisen; diejenigen aber, deren Klagen mit den obigen Erfordernissen versehen, zu Gericht genommen wurden, um die Verhandlung über dieselben ansuchen, widrigenfalls sie von dem vorhandenen und etwa zuwachsenden Vermögen, soweit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechts, oder eines ihnen zustehenden Kompensazionsrechtes abgewiesen und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubigerausschüsse wird die Tagsatzung auf den 7. September 1860 um 10 Uhr Vormittags bei diesem Gerichte bestimmt, zu welcher die Gläubiger mit dem Beisatze zu erscheinen vorgeladen werden, daß es ihnen freisteht, die im Vergleichsverfahren hinterlegten Behelfe in der Registratur zu erheben.

Lemberg, den 4. Juli 1860.

(1271) **Edikt.** (2)

Nro. 840. Vom k. k. Bezirksgerichte Radymno wird bekannt gemacht, es sei am 12. März 1859 Andreas Woźny zu Sośnica ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben; es falle somit die gesetzliche Erbfolge auf dessen hinterbliebene Kinder Johann und Maria Woźny.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Iwan Woźny unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten angesetzten Tage bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit der sich bereits erbserklärten Maria Woźna und dem für ihn aufgestellten Kurator Nikolaus Woźny abgehandelt werden würde.

Radymno, am 2. Juni 1860.

Edykt.

Nr. 840. Przez c. k. sąd powiatowy w Radymnie czyni się wiadomo, że na dniu 12. marca 1859 zmarł Jędrzej Woźny w Sośnicy bez rozporządzenia ostatniej woli; dzieci więc pozostałe Iwan i Marya Woźny są jego prawnemi spadkobiercami.

Sąd nieznając pobytu Iwana Woźnego, wzywa takowego, żeby w przeciągu roku jednego, od dnia niżej wyrażonego licząc, zgłosił się w tymże sądzie i wniósł oświadczenie swe do spadku, w przeciwnym bowiem razie spadek z oświadczoną już spadkobierczynią Maryą Woźną i z ustanowionym dla niego kuratorem Mikołajem Woźnym przeprowadzi się.

Radymno, dnia 2. czerwca 1860.

(1256) **Edikt.** (3)

Nr. 20869. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Josef Wład und im Falle dessen Ablebens seinen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Erben des Ignatz Papara wegen Extabulirung der dom. 75. pag. 474. n. 143. on. und dom. 134. pag. 143. n. 113. haftenden Gewährleistung am 21. Mai 1860 z. Z. 20869 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur summarischen Verhandlung auf den 6. August 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Madurowicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 5. Juni 1860.

(1255) **Kundmachung.** (2)

Nro. 28321. Laut Eröffnung der mährischen k. k. Statthalterei vom 19. Juni 1860 Zahl 14406 wurden von den im Jahre 1860 abzuhaltenden Schlachtvieh-Märkten in Olmütz jener vom 15. August auf den 14. August, jener vom 26. September auf den 25. September, jener vom 10. Oktober auf den 11. Oktober und jener vom 26. Dezember auf den 27. Dezember verlegt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken gebracht wird, daß diese Marktverlegungen nur für das laufende Jahr stattzufinden haben.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 28. Juni 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 28321. Podług oznajmienia c. k. Namiestnictwa morawskiego z dnia 19. czerwca 1860 l. 14406 przeniesione zostały przypadające w roku 1860 jarmarki na bydło w Ołomuńcu z 15. sierpnia na 14. sierpnia, z 26. września na 25. września, z 10. października na 11. października, a z 26. grudnia na 27. grudnia.

Co się niniejszem podaje z tym dodatkiem do wiadomości powszechnej, że to przeniesienie tylko w roku bieżącym nastąpi.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 28. czerwca 1860.

(1283) **Edikt.** (1)

Nro. 3351. Von dem k. k. Złoczower Kreisgerichte wird den unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Kaufleuten aus Brody, G. W. Kohn und Lipa Rubin mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider dieselben unterm 19. Juni 1858 zur Z. 3210 das Handlungshaus T. H. Kettembeil & Comp. wegen Zahlung der Wechselsumme von 500 Thlr. Pr. Kur. s. N. G. eine Wechselklage überreichte, in Folge deren den Wechselakzeptanten G. W. Kohn und Lipa Rubin mit handelsgerichtlichem Beschluße vom 23. Juni 1858 Zahl 3210 aufgetragen wurde, die obige Wechselsumme an das klagende Handlungshaus T. H. Kettembeil & Comp. binnen 3 Tagen bei sonstiger Exekuzion zu bezahlen.

Da der Wohnort der Belangten diesem k. k. Kreisgerichte unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung der Landes-Advokat Dr. Płotnicki mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Wesołowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Von dem k. k. Kreisgerichte.

Złoczow, den 6. Juni 1860.

(1258) **Offerten-Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 10544. Am 19. Juli 1860 wird bei der Czernowitzer k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eine Lizitazion zum Verkaufe von 800 Zentner, Sage: Achthundert Zentner kalzionirter Holzpotasche Statt finden.

Die Uebergabe dieser Potasche geschieht bei den Magazinen zu Solka und zu Fürstenthal durch das Solkaer k. k. Wirthschaftsamt, und es ist der Ersteher verpflichtet, das obige Potaschquantum binnen 30 Tagen nach Bekanntgebung von der erfolgten Bestätigung des Lizitazions-Resultats unmittelbar aus den obbezeichneten Magazinen nach vorausgegangener Einzahlung des Kaufpreises bei den Solkaer Renten, zu übernehmen.

Zur Sicherstellung und Zuhaltung der Lizitazions-Bedingnisse hat der Kauflustige ein Angeld von Achthundert Gulden öst. Währ. im Baaren, oder in auf den Ueberbringer lautenden, nach dem Kurse zu berechnenden Staatspapieren beizubringen.

Es wird nicht mündlich lizitirt, sondern es werden bloß schriftliche mit einer 36 kr. öst. Währ. Stempelmarke versehene Offerten angenommen werden.

Bei der letzten Versteigerung ist loco der Erzeugung zu 14 fl. öst. Währ. für den Netto-Zentner verkauft worden.

Die schriftliche Offerte muß die Erklärung, daß sich Offerent allen Lizitazions-Bedingnissen unterziehe, enthalten, mit dem besagten Angelde belegt sein, und es ist darin der für einen Netto-Wiener-Zentner angebothene Betrag, wornach der Kaufbetrag für das ganze ausgebothene Quantum pr. 800 Zentner berechnet werden soll, sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben auszudrücken.

Diese Offerten werden am 19. Juli 1860 um 9 Uhr Vormittags eröffnet, und der Bestbiether von der diesfälligen Kommission bekannt gemacht werden.

Die sonstigen Lizitazions-Bedingnisse können bei der Czernowitzer k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Czernowitz, den 27. Juni 1860.

Ogłoszenie licytacyi ofertowej.

Nr. 10544. Dnia 19. lipca 1860 odbędzie się w Czerniowieckiej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej licytacya na sprzedaż 800 cetnarów, wyraźnie Ośmiuset cetnarów wiedeńskich kalcyonowanego potażu z drzewa.

Oddanie tego potażu odbywa się w magazynach w Solce i w Fürstenthal przez c. k. urząd gospodarczy w Solce, i nabywca jest obowiązany powyższą ilość potażu w przeciągu 30 dni po uwiadomieniu o nastąpionem potwierdzeniu rezultatu licytacyi bezpośrednio z wyżej wymienionych magazynów, po uprzedniem zapłaceniu ceny kupna w urzędzie w Solce odebrać.

Dla zabezpieczenia i dotrzymania warunków licytacyi ma chcący kupić przyłączyć zadatek w kwocie ośmiuset złr. w. a. w gotówce, lub w papierach państwa na okaziciela opiewających, według kursu obliczyć się mających.

Nie będzie się ustnie licytować, lecz będą tylko pisemne, marką stęplową na 36 kr. w. a. zaopatrzone oferty przyjmowane.

Przy ostatniej licytacyi sprzedawano w miejscu produkcyi cetnar netto po 14 złr. 50 kr. w. a.

Pisemna oferta musi zawierać oświadczenie, jako oferent poddaje się pod wszystkie warunki licytacyi, musi być zaopatrzona w wspomniony zadatek i należy w niej ofiarowaną za cetnar wiedeński kwotę, według której suma kupna za całą ilość 800 cetnarów obliczoną być ma, tak w cyfrach jakoteż w literach wyrazić.

Te oferty będą dnia 19. lipca 1860 o 9. godzinie zrana otworzone, a najwięcej ofiarujący będzie ogłoszony przez dotyczącą komisyę.

Resztę warunków licytacyi można przejźrzeć w Czerniowieckiej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Czerniowce, dnia 27. czerwca 1860.

(1262) **E d y k t.** (2)

Nr. 513 & 1708. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rymanowie czyni wiadomo, iż zmarł bez oświadczenia ostatniej woli:

a) Jan Kamiński, włościanin z Zawadki, w dniu 23. września 1854.

b) Anton Wojtowicz, włościanin z Miejsca, w dniu 20. stycznia 1856.

Sąd nie znając pobytu do tego spadku powołanych sukcesorów, jako to:

ad a) Daniela Kamińskiego,

ad b) Marcina Wojtowicza, wzywa takowych, ażeby w przeciągu roku jednego od dnia niżej wyrażonego licząc, zgłosili się, w tymże sądzie i oświadczenie do tego spadku wnieśli, w przeciwnym bowiem razie spadek byłby pertraktowany z tymi, którzy się zgłosili i z kuratorem dla nich ustanowionym.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Rymanów, dnia 21. czerwca 1860.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

Assecuranz=Anzeige

der kaiserl. königl. privilegirten

Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest.

Die gefertigte Direction beehrt sich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß nachdem Herr Eduard Winiarz die Vertretung ihrer General=Agentschaft aufgegeben hat, die weitere Repräsentanz **dieser General=Agentschaft in Lemberg der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest** dem Sekretär der Anstalt Herrn **Jacob Heller**, welcher seit mehreren Jahren die Leitung der galizischen Geschäfte besorgt, übertragen wurde.

Der Wechsel der Vertretung wird auf die Geschäftsgebahrung der General=Agentschaft keinen Einfluß haben, indem dieselbe den von der Riunione Adriatica seit ihrem Bestehen festgehaltenen Grundsätzen der Solidität und Billigkeit, wodurch sie sich des allgemeinen Vertrauens erfreuet, nachleben und davon nicht abweichen wird.

Von der Direction der k. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà.

Triest, im Juli **1860.**

A. v. Gianneches. Gustav Landauer. H. v. Lutteroth. A. M. Petke.
R. Salem. Is. Schwarz.

Der General=Sekretär: **Alexander Daninos.**

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung erlaubt sich die gefertigte General=Agentschaft dem **P. T.** Publikum ihre Dienste in allen Assecuranz=Angelegenheiten anzubieten und hierbei die Versicherung zu geben, daß sie jederzeit bestrebt sein wird, durch genaue Beobachtung der von der Riunione Adriatica angenommenen soliden und reellen Grundsätze das allgemeine Vertrauen zu rechtfertigen.

Die Riunione Adriatica, im Jahre 1838 gegründet und mit einem Gewährleistungsfonde von **Zehn Millionen Gulden** ausgestattet, leistet Versicherungen gegen **Feuer=, Hagel=** und **Transport=Schäden**, ferner Versicherungen auf das **Leben des Menschen**, von **Capitalien** (zahlbar bei Lebzeiten oder nach dem Ableben des Versicherten), dann von **Pensionen, Renten** rc.

Das Bureau der General=Agentschaft bleibt in dem bisherigen Lokale (Ringplatz, Pfaff'sches Haus Nr. **164-65**), woselbst so wie bei ihren Haupt- und Bezirks=Agentschaften jede wünschenswerthe Auskunft bereitwilligst ertheilt wird.

Lemberg, im Juli **1860.**

Die General=Agentschaft der k. k. priv.
Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest.

1261—2) **Jacob Heller,** Sekretär.

K. K. ausschl. privil. allgemein beliebtes

Anatherin-Mundwasser,

von **J. G. POPP**, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557. **Preis 1 fl. 40 kr. österr. Währ.**

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Conservirungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette=Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benützt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

ZAHNPLOMB zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis 2 fl. 20 kr. öst. Währ. — K. k. ausschl. privil. **Anatherin-Zahnpasta.** Preis 1 fl. 22 kr. öst. Währ. — **Vegetabilisches Zahnpulver.** Preis 63 kr. öst. Währ. Von **J. G. Popp,** Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557.

☞ Auch zu haben in den meisten Apotheken Wiens so wie in allen Provinzstädten bei den bekannten Firmen zu denselben Preisen. — Es werden bei demselben auch alle Arten künstlicher Zähne verfertigt.

Obbenannte Artikel sind zu haben: In Lemberg bei den Herren **Josef J. Klein** Ringplatz Nr. 232 und H. Hofmann, J. Bierzecki, Laneri, Mikolasch und Tomanek Sohn, Apotheker. — Brody: Deckert Ap. Bochnia: Constantin Solik, — Brzeżan: Zminkowski, — Czernowitz: Th. Zachariasiewicz, — Dembica: Herzog Apoth., — Dobromil: Grotowski Apoth., — Jaroslau: Ig. Bajan, — Kolomea: Th. Zachariasiewicz & Comp., — Krakau: J. Jahn und Th. Gorecki, — Przemyśl: Machalski, — Przeworsk: Janiszewski, — Rozwadow: Marecki, — Rzeszow: Schaitter & Comp., — Sambor: Kriegseisen Apoth., — Sanok: Jaklitsch, — Stanislau: Tomanek & Comp. Apoth. und Gebrüder Czuczawa, — Stryj: J. Sidorowicz Apoth., — Tarnow: J. Jahn, — Tarnopol: G. Latinek, — Wadowice: Foltin, — Zaleszczyki: Kodrębski, — Złoczow: Pettesch Apoth. (796—11)

Durch ein königl. preuß. und königl. sächs. Ministerium konzessionirt.
Vom Pariser, Münchner und Wiener Thierschutz-Vereine mit der **Medaille** ausgezeichnet.



für Pferde, Hornvieh und Schafe,

bewährt sich nach den langjährigen Erfahrungen und den damit auch in den königl. Obermarställen Sr. Majestät des Königs von Preußen im Auftrage Sr. Excellenz des General-Lieutenants und Oberstallmeisters Sr. Majestät, Herrn von Willisen gemachten vielseitigen Versuchen, laut der ämtlichen Bestätigung des Herrn Dr. Knauert, Apothekers I. Klasse und Oberroßarztes der gesammten königlichen Marstallungen, — stets:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Kehlen, Kolik, Mangel an Freßlust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erhalten.

Beim Hornvieh: beim Blutmelken und Aufblähen der Kühe (Windbauche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungenleiden; während des Kälberns erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, so wie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberegel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.

Echt zu beziehen in **Lemberg** bei den Herren **H. Laneri,** Apotheker und **Const. Iskierski**, und in den meisten Städten Galiziens durch die in den gelesensten Journalen zeitweise bekannt gegebenen Firmen. (1267—1)

Kundmachung.

Die neunte Verlosung der
gräflich St. Genois'schen Anleihe
erfolgt

am 1. August d. J.

Dabei besteht der Haupttreffer in fl. 70.000 Konv. Münze, d. i. fl. 73.500 in öster. W.

Die Gewinnbeträge werden bei dem Bankierhause **S. M. v. Rothschild** in Wien ausbezahlt.

Wien, im Juni 1860. (1233—2)

S. M. v. Rothschild. Hermann Todesco's Söhne.



MOLL'S
Seidlitz = Pulver.

Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch" in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosis umschließenden **weißen** Papiere mein Fabrikszeichen „Moll's Seidlitz-Pulver" in **Wasserdruck** ersichtlich gemacht.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ.
Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Danksagungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angeschwollene Correspondenz enthält die zahlreichsten Bestätigungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydropathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einemmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungsschreiben fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Nähr-, Wehr- und Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

In **Lemberg** übernimmt Aufträge Hr. **Peter Mikolasch,** Apotheker zum „goldenen Stern." *Biała:* Apotheker Keller, *Brody*: Fr. Deckert. *Bóbrka:* J. Czarnik, *Brzeżany:* Josef Zminkowski, *Buczacz:* J. Czerkawski, *Czernowitz:* Rożański u. Ign. Schnirch, *Dobromil:* A. Grotowski, *Gliniany:* N. Helm, *Jagielnica:* J. Fischbach, *Jasło:* J. Rohm Apotheker, *Kolomya:* W. Kupferman, *Krakau:* Dr. Sawiczewski u. Kirchmayer & Sohn, *Limanow:* A. Müller, *Makow:* E. Majer, *Monasterzyska:* J. Lipschitz, *Neu-Sandec:* Kosterkiewicz Witwe, *Neumarkt:* C. Lauer, *Oświecim:* W. Polaszek, Apotheker, *Przemyśl:* F. Gaidetschka & Sohn, *Podgórze:* S. Schlesinger, *Radautz:* Resch, *Sambor:* Kriegseisen, *Staremiasto:* J. Belka, *Suczawa:* E Botczat, *Stanisławow:* Tomanek Apotheker, *Tarnow:* J. Jahn, *Tarnopol:* A. Morawetz, *Tyśmienica:* Carl Neki, *Wadowice:* Franz Foltin, *Zaleszczyk:* J. Kodrebski & Comp.

Obige Firmen übernehmen auch Aufträge auf das echte

Dorsch-Leberthran-Oel,

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland.

Die einzige Sorte, welche von Prof. Müller jedesmal vor Füllung chemisch geprüft und in mit Zinkkapseln verschlossenen Bouteillen versendet wird, auf welchen sich die Firma des Hauses Lobry & Porton befindet.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in unseren versiegelten Flaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird von allen ärztlichen Autoritäten Europa's als vorzügliches Heilmittel bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis, Rheumatismus und Gicht, chronischen Hautausschlägen, Augenentzündungen, Nervenkrankheiten ꝛc. mit anerkanntem Erfolge angewendet.

In Original-Bouteillen sammt Gebrauchs-Anweisung à 2 fl. 10 kr. und 1 fl. 5 kr. öst. Währ. (278—21)

So eben angekommen eine Parthie des beliebten, angenehm zu nehmenden echten

SCHNEEBERGS-KRAEUTER-ALLOP

aus diesjährigen frischen Brust- und Lungenkräutern nach ärztlicher Vorschrift erzeugt,

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen:

In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch**, Apotheker zum „goldenen Stern". *Biała*, Jos. Berger. *Bochnia*, A. Kasprzykiewicz. *Brody*, Ad. Ritter v. Kościcki, Apoth., *Brzeżan*, J. Zminkowski, Apoth. *Buczacz*, B. Pfeiffer. *Chrzanow*, Dom. Porta. *Dembica*, F. Herzog. *Gorlice*, Walery Rogawski, Ap. *Krakau*, Alexandrowicz. *Myślenice*, M. Łowczyński. *Neumarkt*, L. v. Kamieński. *Przemyśl*, F. Gaidetschka & Sohn. *Rozwadow*, Marecki. *Rzeszow*, Schaitter. *Sambor*, Kriegseisen. *Stanislau*, Tomanek. *Stryj*, Sidorowicz. *Tarnopol*, Buchnet. *Tarnow*, M. Rit. v. Sidorowicz, Apoth. *Wadowice*. F. Foltin. *Zaleszczyk*, Kodrebsky & Comp. *Złoczow*, F. Pettesch.

Preis einer Flasche s. Gebrauchs-Anweisung **1 fl. 26 kr.** ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen. Zugleich können auch durch diese Herren Depositäre bezogen werden:

Die bewährten Hühneraugenpflaster

von dem k. k. Oberarzte Schmidt.

Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Haupt-Depot Gloggnitz bei **Julius Bittner,** Apotheker.

Vorläufige Warnung.

☞ Mehrere Brustsaft-Erzeuger bemühen sich das Publikum zu täuschen, und ihren Saft „Schneebergs-Kräuter-Allop" zu benennen; es werden die P. T. Herren Abnehmer hierauf aufmerksam gemacht, und es diene zur allgemeinen Kenntniß, daß nur jener Schneebergs-Kräuter-Allop, aus den frischen Brust- und Lungenkräutern erzeugt, als der echte anzuerkennen ist, der im Siegel der Flasche die Firma der wahren Erzeuger: Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, und Julius Bittner Apotheker in Gloggnitz, beigedrückt enthält. (1025—6)

Für alle Kreis- und Landstädte, Marktflecken u. s. w.

dieses Kronlandes, werden Vereins-Agenten gegen **sehr gute Provision** gesucht. Daselbst wahrhafte Ortsbürger, auch Beamte, Schullehrer, Geschäftsleute u. dgl. sind eingeladen, unter Nachweisung persönlicher Eignung und Bürgschaftsfähigkeit sich gefälligst **allsogleich** zu melden.

Wien, Stadt, 562, I. Stock. — Oest. Kunst-Verein.
(1266—1)

Vom Bandwurm heilt schmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** Wien, Jagerzeil 528. Näheres brieflich. Arznei mit Reglement versendbar. (55—7)